

REM Vechta

Ergebnisprotokoll Runder Tisch Energie und Klimaschutz in Damme

4. Sitzung am 19. April 2012 im Rathaus der Stadt Damme

Teilnehmer: s. Anhang

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Regularien
2. Einstieg in das kommunale Klimaschutzkonzept Damme
 - Brainstorming zur Energiewende
3. Zusammenfassung der Ergebnisse
4. Ausblick und Sonstiges

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr, Sitzungsende 20:25 Uhr

1 Begrüßung und Regularien

BM Gerd Muhle und Moderator Roland Stahn begrüßen die Teilnehmer des Runden Tisches.

Das Protokoll der 3. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Der Verwaltungsausschuss und der Rat der Stadt Damme sind der Empfehlung des Runden Tisches gefolgt, selbständig ein Klimaschutzkonzept zu erarbeiten.

2 Einstieg in das kommunale Klimaschutzkonzept Damme

Herr Stahn führt in die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes ein (s. Anlage 1).

Im Anschluss sammeln die Teilnehmer Ideen zu den Sektoren

- private Haushalte,
- öffentliche Einrichtungen (weiß = hier schwarz),
- Industrie und Gewerbe,
- Land- und Forstwirtschaft,
- Verkehr.

Die Ideen werden gegliedert in Ziele und Maßnahmen. Ferner wird unterschieden zwischen Zielen und Maßnahmen, die innerhalb des Runden Tisches konsensfähig sind oder bei denen die Teilnehmer des Runden Tisches noch Diskussionsbedarf sehen (Möglicher Dissens).

Die Teilnehmer des Runden Tisches werden nach dem Zufallsprinzip in 5 Kleingruppen eingeteilt, die sich mit jeweils einem thematischen Schwerpunkt befassen. Ziele und Maßnahmenvorschläge werden themenspezifisch in unterschiedlichen Farben gegliedert.

Ziele

Thema	Konsens	Möglicher Dissens
Öffentliche Einrichtungen	Rat, Verwaltung, Mitarbeiter und Nutzer sind sensibilisiert	Energieverbrauch wird halbiert
Industrie und Gewerbe	Bekanntmachung KMU-Förderung bis Ende 2012	Dezentrale Stromversorgung
Land- und Forstwirtschaft	Einbindung der Landwirtschaft in die Ziele: - dezentrale Energieerzeugung - Autarkie in der Energieerzeugung	Fotovoltaik: Flächen bereitstellen und Beteiligung
		Biomasse: „smart country“ - keine Mais NaWaRo
Verkehr	Aufbau öffentlicher Nahverkehr Thema: Citybus	

Maßnahmen

Thema	Konsens	Möglicher Dissens
Private Haushalte	Gebäude-Energieberatung für Eigentümer attraktiver gestalten → finanzielle Unterstützung	
	Gebäude-Energieberatung → Akzeptanz bei der Bevölkerung herstellen für diese Beratung	
	Gebäude-Energieberatung → Mehrwert für Eigentümer herausstellen + vermitteln	
	Energie-Messe → Welche Erfahrung hat Volksbank damit gemacht? → Machnik	
Verkehr	Spritsparende Fahrtrainings anbieten	

Thema	Konsens	Möglicher Dissens
	ten!	
	Alternativ Erdgasfahrzeuge einsetzen!	
	Über Fördermöglichkeiten zum Kauf/zur Umrüstung eines Erdgas- fahrzeugs informieren!	
	Mehr Infos zu Elektroautos anbie- ten!	
Öffentliche Einrichtungen	Bestandsaufnahme/-analyse öffent- licher Einrichtungen	
	Energiebericht wird jährlich vorge- legt und fortgeschrieben	
Industrie und Gewerbe	KMU-Energie Beratung	
	Zertifiziertes „Energie-Management- System“	
Land- und Forstwirtschaft		Maßnahmen: - Einbeziehung des Rohstoffes Holz - Windenergie: Bereitstellen der Flä- chen und Beteiligungsmöglichkeiten

In einer zweiten Runde hat jeder Teilnehmer die Gelegenheit, die Vorschläge individuell zu ergänzen. Es wird keine thematische Gliederung vorgenommen. (s. auch Anhang 2):

Ziele (individuelle Ergänzungen)

Konsens	Möglicher Dissens
Energie-Einsparung gesellschaftlich aufwerten	Energieautark bis 2020 Bilanz
Bevölkerung sensibilisieren für Problem Klimawandel	Ziele: E-Autarkie Dezentralisierung, Regenerativität, Kommuna- lisierung → 2030
Windpark mit Bürgerbeteiligung	Ökosiedlung
Drei große „E“: Energieeinsparung	Energieautarkie im Stromverbrauch bis 2020

Konsens	Möglicher Dissens
Energieeffizienz Erneuerbare Energien: verbindliche Ziele setzen!	
Biomasse: Umwandlung naturnaher Ökosysteme in großflächige Plantagen für Energiepflanzenanbau ist zu vermei- den.	Ziel - Energetisch sinnvolle Maßnahmen fördern → nicht immer konkrete Ziele verfolgen
Klima-, Ressourcen- u. Naturschutz müssen glei- chermaßen berücksichtigt werden, z. B. Windenergie: - Abstände zu Schutzgebieten müssen eingehalten werden. - keine Anlagen an Gewässern	
Sensibilisierung der Verbraucher für Energie- verbrauch in öffentlichen Einrichtungen	
Einbindung „örtlicher“ Betriebe zur Umsetzung der Ziele	
Der notwendige Individualverkehr findet mit Ver- kehrsmitteln statt, die umweltfreundlich u. kosten- günstig sind.	
Sparsame und effektive Energienutzung in öffentli- chen Einrichtungen	
Ziel: Öffentliche Liegenschaften energetisch sinnvoll sa- nieren bis 2020	
Innovatives Neubaugebiet in Damme errichten. Hier im Speziellen dezentrale Energieerzeugung: Mini BHKW, Stirling, Wärmepumpe	
Wissen um Energie aufbauen	
Akzeptanz für Energieeinsparung entwickeln	
Ermitteln der Möglichkeiten, nachhaltige Energie in Damme zu erzeugen (Wie sieht unser „smart- country“ aus?)	

Konsens	Möglicher Dissens
Nahwärmenetz → Thema soll noch integriert werden	

Maßnahmen (individuelle Ergänzungen)

Konsens	Möglicher Dissens
Aufklärung + Unterricht in Schulen	Kreis-Verkehre
Energie-Woche	Öffentliche Gebäude mit einer Gebäudeleittechnik ausstatten (Energiemanagement)
Energie-Info-Haus	Öffentliche Gebäude mit BHKWs ausrüsten!
Energie-Uhr am Rathaus	Biomassenutzung z. B. Holz, Stroh, Gartenabfälle Miscanthusanbau auf Moorflächen
Freibäder mit Holz und Sonne beheizen	BHKW → Bauerschaften, Siedlungen
Straßenbeleuchtung in Abhängigkeit der Helligkeit automatisch steuern + regeln	Energiebudgetierung von Schulen
Energieberatung für Bauherren	
PV-Anlagen Selbsteinspeiserinformation	
Maßnahmen: Mindestens 2 Mitarbeiter der Verwaltung zu „Energiemanager der Kommune“ weiterbilden lassen	
Internetplattform erstellen, um auch interessierte Bürger aus Damme an den hier besprochenen Klimaschutzgedanken zu beteiligen!	
CO2 Fußabdruck für Haushalte erstellen. Nach erfolgten nachweislichen Energieeinsparungen Klimapreis ausloben.	
Energiespartipps für Privatkunden online anbieten. Eventuell eigene Homepage Damme	
Unterstützung für Schulen vor Ort anbieten - Energiesparwissen/Physik - Klimaschutzverhalten	
Thema Wärmerückgewinnung aus Abwasser für	

Konsens	Möglicher Dissens
die Stadt prüfen lassen	
ÖPV Anbindung an Nordwestbahn (stündl. Fahrt) z. B. Schüler	

Anschließende Diskussion:

Frau Werner regt an, die Themen Energiegewinnung und –verbrauch getrennt zu diskutieren.

Die Frage, ob eine Bestandsaufnahme und –analyse notwendig ist, wird kontrovers diskutiert. Herr Stahn verweist auf die Analyse als wesentlichen Bestandteil eines Konzeptes, um daraus Ziele und Maßnahmen ableiten zu können. Verschiedene Teilnehmer des Runden Tisches versprechen sich jedoch keinen großen Mehrwert daraus. Zahlen für die Energiegewinnung und den –verbrauch liegen bei den Energieversorgern und der Stadt Damme vor. Dr. Bruns verweist jedoch auf deren eher „globalen“ Charakter.

3 Zusammenfassung der Ergebnisse

Weitere Ideen und Anregungen zum Brainstorming sind weiterhin willkommen. Sie können an die Stadt Damme geschickt werden.

Das Thema Nahwärmenetz wird im Rahmen der Diskussion um BHKW in öffentlichen Einrichtungen im Sektor öffentliche Einrichtungen bearbeitet.

Nach kurzer Diskussion verständigen sich die Teilnehmer darauf, auch das Themenfeld Industrie und Gewerbe weiterhin am Runden Tisch zu bearbeiten.

Für die öffentlichen Liegenschaften hat die Stadt Damme bereits mit einer Bestandsanalyse begonnen. Sie benötigt jedoch noch einige Zeit für die Fertigstellung. Das Thema öffentliche Einrichtungen soll daher nicht in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Die Anwesenden sind sich weiterhin einig, dass ein Konzept erstellt werden soll. Sie sprechen sich für ein zweigleisiges Vorgehen aus: Die Verwaltung der Stadt Damme soll sich um die Bestandsanalyse kümmern, der Runde Tisch parallel weiterarbeiten. In der nächsten Sitzung werden Verkehr und Industrie/Gewerbe auf der Tagesordnung stehen. Für diese Bereiche sollen dann die Ziele und Maßnahmen konkretisiert werden.

4 Ausblick

Der Runde Tisch trifft sich wieder am Donnerstag, den 24.5.2012, um 18 Uhr im Rathaus der Stadt Damme.

Protokoll: Birte Adomat

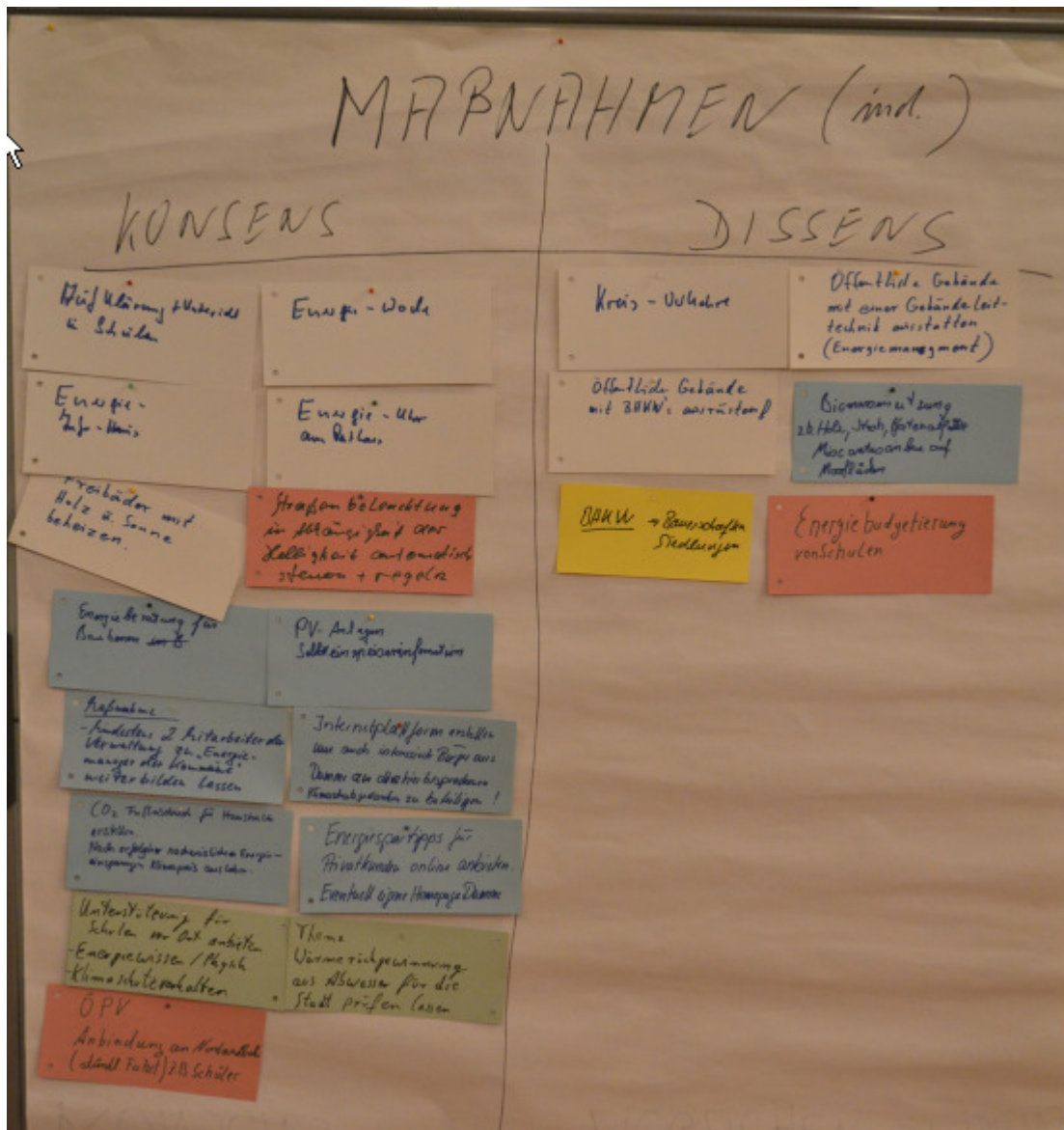
Anhang 1: Teilnehmerliste

Anhang 2











Energiewende Osterholz 2030



Idee und Perspektive

*Vortrag
Energienetzwerk Nordwest
17. Arbeitstreffen
Oldenburg, 13. März 2012*

www.energiewende-osterholz.de

Die Energiewende Osterholz startet mit Unterstützung durch



1. Energiewende Osterholz

- Historie
- Ziele
- Bisherige Ergebnisse

2. Energiewende und örtliche Wirtschaft

- Erhöhung der Wertschöpfung im Landkreis
- Privat Public Partnership
- Marktpotenzial Green Tech
- Problemstellung
- Bisherige Aktivitäten und Anknüpfungspunkte

3. Regionales Wachstumsprojekt „Energiekompetenz Osterholz“

- Anschubfinanzierung für den Aufbau von Unternehmensnetzen
- Ziele und Aufgaben
- Finanzierung und Organisation

1. Energiewende Osterholz

1. Energiewende Osterholz

- Historie
- Ziele
- Bisherige Ergebnisse

2. Energiewende und örtliche Wirtschaft

- Erhöhung der Wertschöpfung im Landkreis
- Privat Public Partnership
- Marktpotenzial Green Tech
- Problemstellung
- Bisherige Aktivitäten und Anknüpfungspunkte

3. Regionales Wachstumsprojekt „Energiekompetenz Osterholz“

- Anschubfinanzierung für den Aufbau von Unternehmensnetzen
- Ziele und Aufgaben
- Finanzierung und Organisation

Energiewende Osterholz: Ausgangsüberlegung

Jährlicher Energieaufwand Landkreis OHZ in Euro (ca. Werte)

➡ Elektrizität: 81.770.000 €

➡ Wärme: 64.220.000 €

ca. 112.000 Einwohner



Kostenannahme:

Elektrizität: 14
Cent/kWh

Wärme: 5 Cent/kWh

Gesamtausgaben ca. 146 Mio €/a (Tendenz steigend)!

• Beispiel Güssing

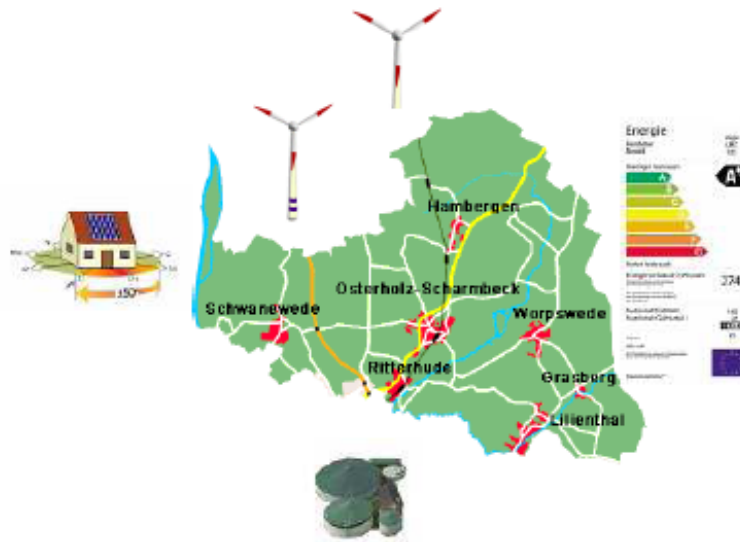
- Über 50 neue Betriebsansiedlungen
- Mehr als 1.000 neue Arbeitsplätze
- Nettoeinkommen von 9 Mio. / Jahr
- Energieumsatz von 13 Mio. / Jahr
- Holzverbrauch von 44.000 t/Jahr
- aktuelle Wertschöpfung durch 45%ige Eigenversorgung mit erneuerbaren Energieträgern
18 Mio. EURO
- potenzielle Wertschöpfung durch 100%ige Eigenversorgung mit ern. Energieträgern
37 Mio. EURO



Besuch einer Delegation aus dem Landkreis Osterholz in Güssing im September 2008

Energiewende Osterholz: Die Vision

- Anfang 2007: Geburt der Idee eines **nachhaltigen, ganzheitlichen Energiekonzeptes** mit dem Fokus auf regionale Wertschöpfung für den Landkreis Osterholz.
- Ziel: Höchstmögliches Niveau an Energieautarkie im Landkreis Osterholz bis 2030, auf der Basis von **erneuerbaren Energien und Energieeffizienz**.



Energiewende Osterholz: Start mit Projekten

- Das EU-Projekt „**North Sea – Sustainable Energy Planning**“ hat eine Laufzeit von drei Jahren und verbindet 15 Partner aus 7 Ländern.
 - Projektziele:
 - Förderung der Entwicklung und Implementierung von regionaler Energieplanung.
 - Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur Planung und Entscheidungsfindung mit einem Focus auf systematische Energieplanung.
- Das Projekt soll bestehende Initiativen und Akteure im North Sea Raum langfristig vernetzen.
- Im Landkreis Osterholz ist das Projekt die Basis für die Energiewende 2030.



Energiewende Osterholz: Start mit Projekten

Das EU- Projekt besteht aus vier wichtigen Kernbestandteilen:

- **Road map und Energiekonzept**
- **Pilotprojekte in jeder Gemeinde**
- **Aufbau eines regionalen Energienetzwerkes**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Zusätzlich über Leader- Förderung:

Studien zur Verbesserung der Wärmenutzung von Biogasanlagen im Landkreis Osterholz und Potenzialanalyse Biomasse

und EFRE Ziel 1:

Vorprojekt GreenTech Osterholz

- Formelle Projektpartner

- Stadt Osterholz Scharmbeck mit Subpartnern
 - Gemeinde Ritterhude
 - Gemeinde Worpswede
 - Gemeinde Lilienthal
 - Samtgemeinde Hambergen
 - Gemeinde Grasberg
- Landkreis Osterholz
- REON AG

- Informelle Projektpartner

- Gemeinde Schwanewede
- Stadtwerke Osterholz- Scharmbeck
- Gemeindewerke Ritterhude / Lilienthal
- Osmers Solar GmbH

bilden Lenkungsgruppe

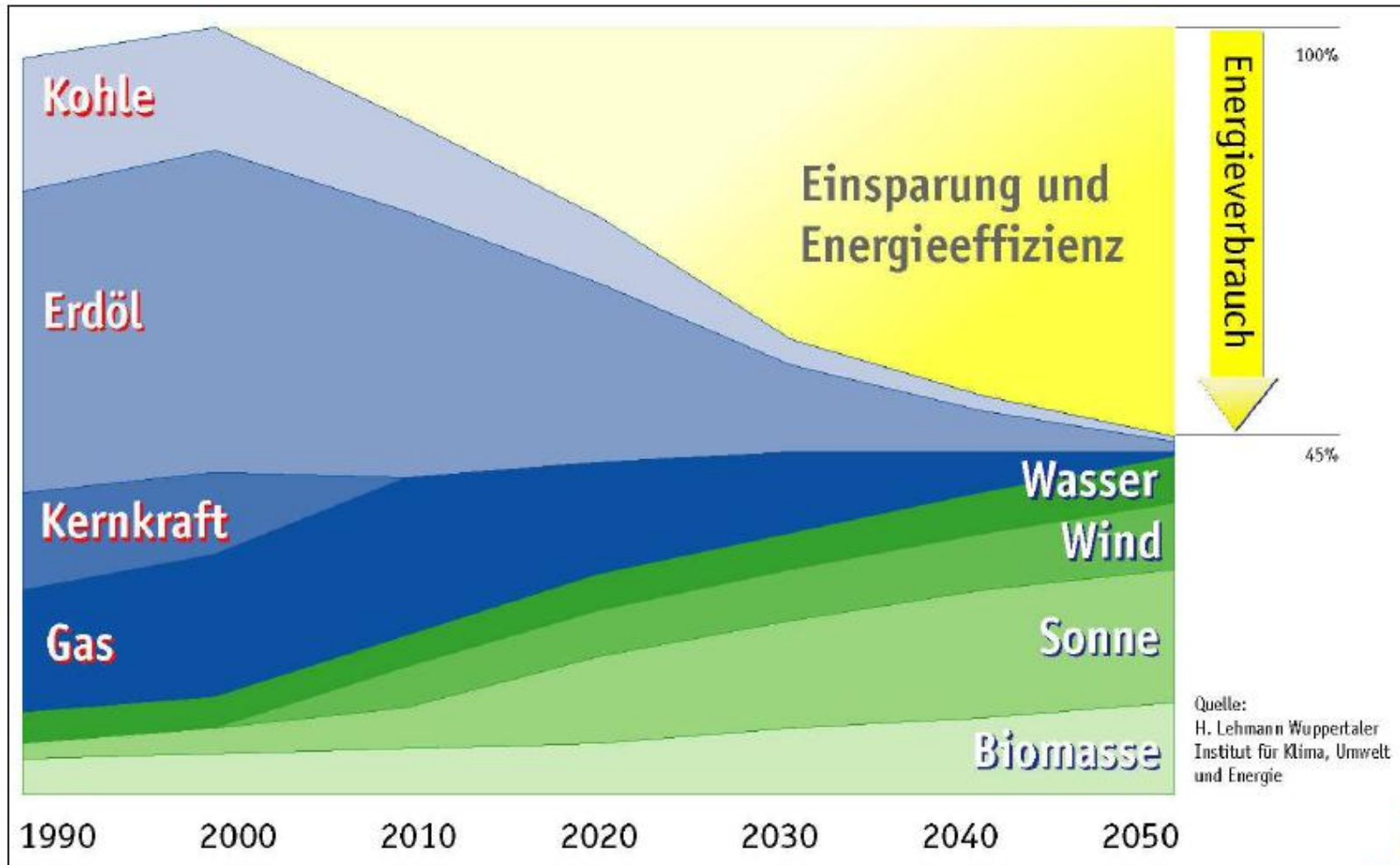
des EU- Projekts

**und der Initiative
Energiewende
Osterholz 2030**

**Koordination:
Stadt
Osterholz-Scharmbeck**

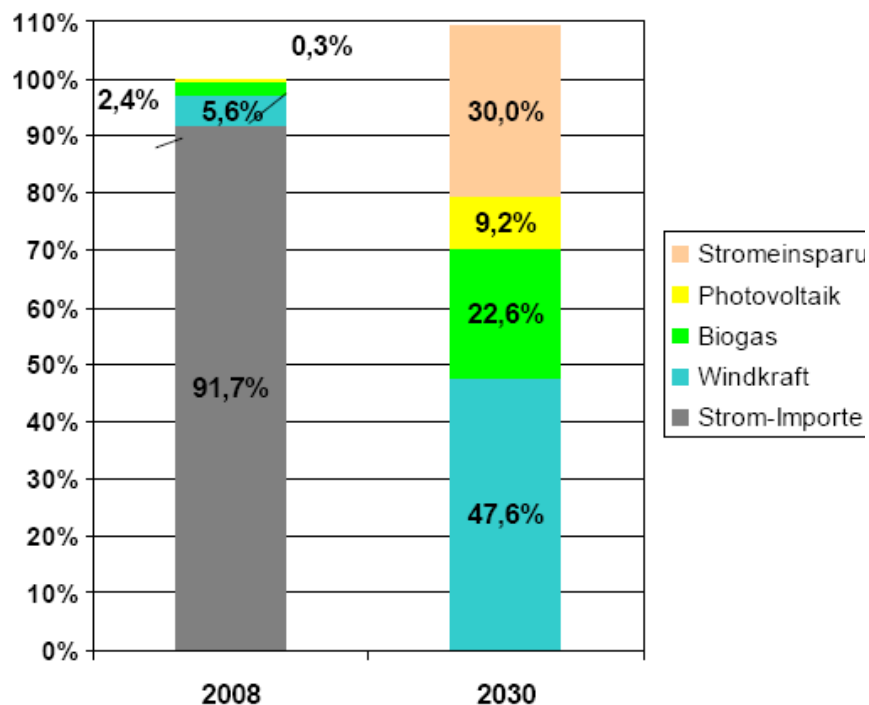
1. Reduzierung von Kaufkraftverlusten durch Energieimporte
2. Weitestgehende Energiautonomie im Jahre 2030
3. Steigerung der lokalen Wertschöpfung
4. Steigerung der Wirtschaftskraft
5. Regionaler Beitrag zum Klimaschutz
6. Regionale Antwort auf den Atomausstiegsbeschluss

Ausgangsüberlegung: Ansatzpunkt



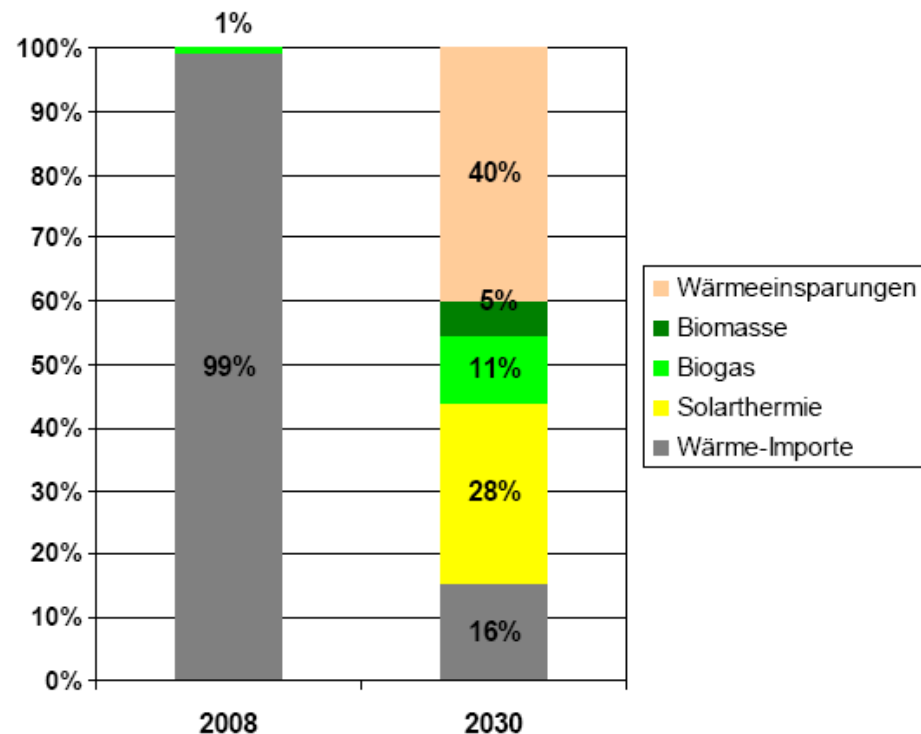
Bisherige Ergebnisse: Potenzialanalyse

Potenziale der Stromerzeugung und -einsparung



Deckung des Eigenbedarfs: 109%

Potenziale der Wärmeerzeugung und -einsparung



Deckung des Eigenbedarfs: 84%

Bisherige Ergebnisse: Pilotprojekte

1. Solardachkataster Gemeinde Grasberg und Solarinitiative Osterholz
2. Überprüfung kommunaler Dachflächen in Lilienthal
3. Überprüfung Wärmekonzept mit Biogasanlage Hambergen
4. Abschätzung energetisches Potenzial kommunaler Grünschnitt und Straßenbegleitgrün in Schwanewede
5. Untersuchung Wärmenutzungsmöglichkeiten für 2 Biogasanlagen in Wörpswede
6. Energiechecks in selbstgenutzten Altbauten in Ritterhude und Aufbau eines Energieberaternetzwerkes
7. Potenzialuntersuchung Wärmerückgewinnung aus Abwasser in Osterholz- Scharmbeck (ab November 2011)

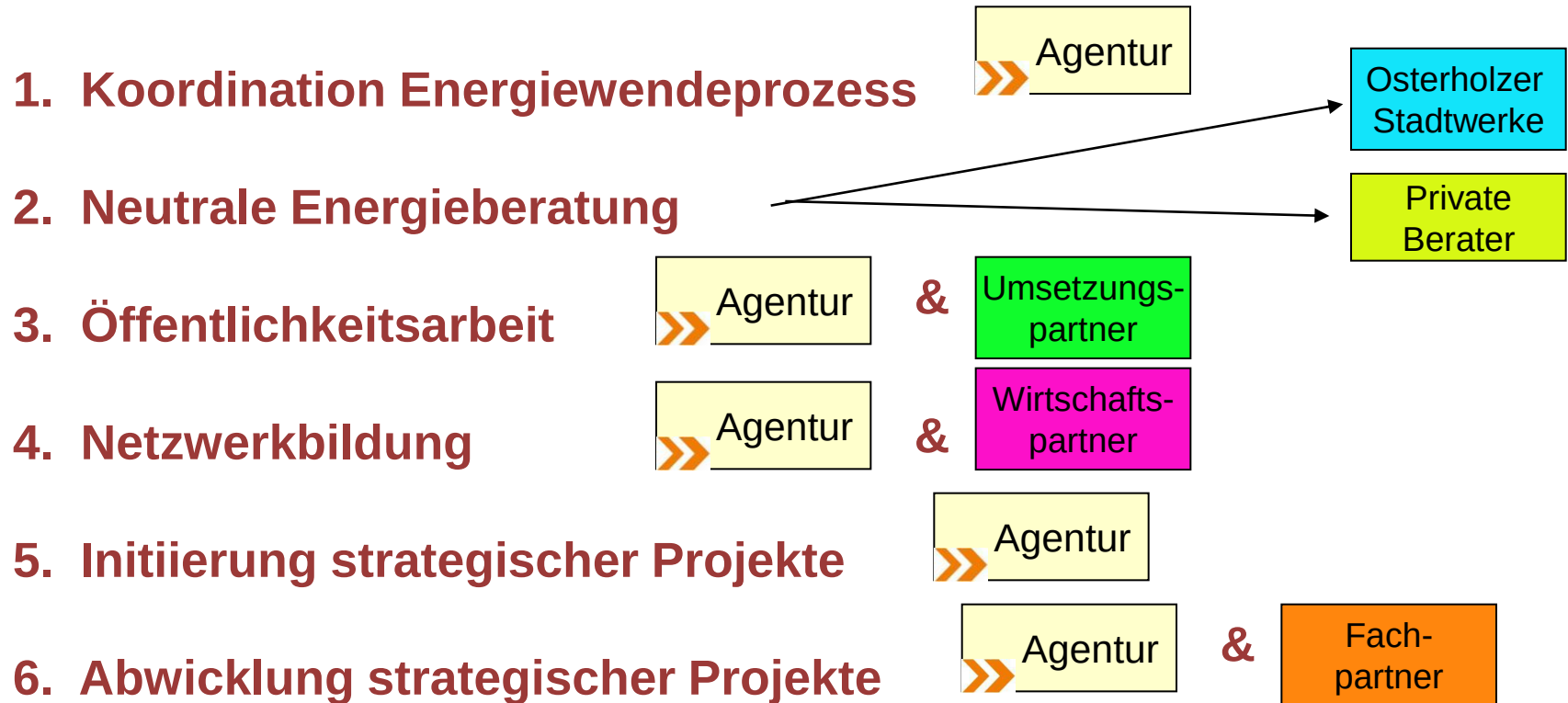
Bisherige Ergebnisse: Spin- Off Projekte

1. Konzeptstudie und Fördermittelantrag energetische Sanierung OP-Trakt des Kreiskrankenhauses. Ergebnis: Bestes Projekt in Niedersachsen. Fördermittel 1,6 Mio. €
2. Konzeptstudie und Wettbewerbsbeitrag energetische Sanierung Kindergarten am Wurthwald in Wörpswede. Ergebnis: Auszeichnung im kommunalen Klimaschutzwettbewerb Niedersachsen. Preisgeld: 50.000,-- €
3. Konzept und Betreibermodell alternative Energieversorgung Gewerbegebiet Buschhausen (Meyerhoff)
4. Energiecheck in allen kommunalen Kläranlagen
5. Entwicklung eines Ansatzes zur proaktiven Standortplanung für Biogasanlagen
6. PV- Anlage Hawk- Stellung OHZ- Bargten

Bisherige Ergebnisse: Konsens zur Verstetigung

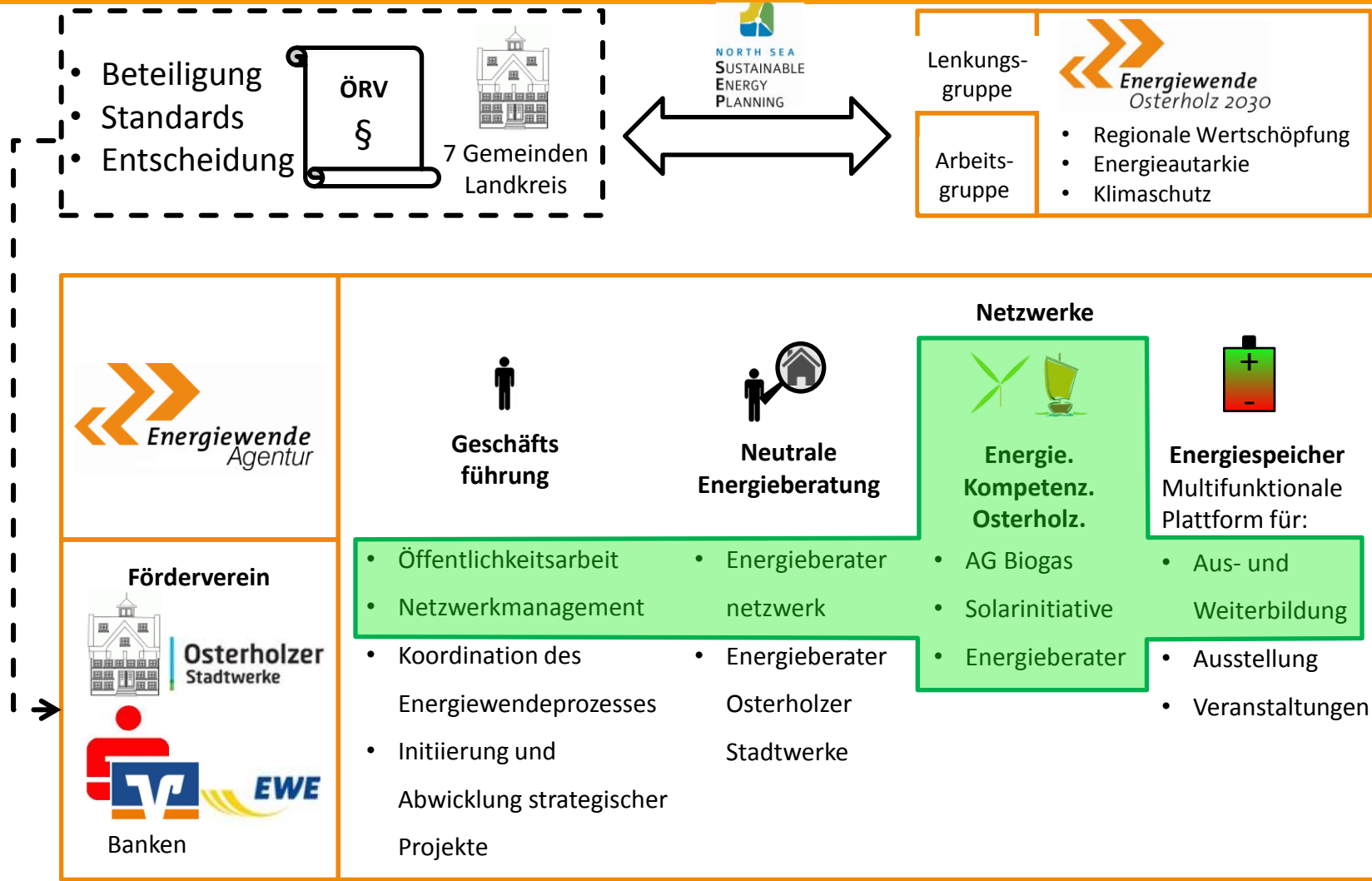
1. Energiewende als politische Leitvorstellung im Landkreis bis 2030
2. Verstetigung der Energiewende durch eine Energiewende Agentur im Landkreis Osterholz
3. Erweiterung der Kooperationsbasis durch örtliche Banken und Leitunternehmen
4. Schaffung eines nachhaltigen und an die Möglichkeiten der Region angepassten Organisationsmodells
5. Gründung eines Fördervereins Energiewende Osterholz
6. Aufbau von Unternehmensnetzwerken

Energiewendeagentur: Aufgaben und Struktur



1. Koordination Energiewendeprozess Umlage Kommunen
2. Neutrale Energieberatung EVUs und Endkunden
3. Öffentlichkeitsarbeit Umlage Kommunen & Wirtschaft
4. Netzwerkbildung Umlage Wirtschaft & Projektfinanzierung
5. Initiierung strategischer Projekte Umlage Kommunen & Wirtschaft
6. Abwicklung strategischer Projekte Projektfinanzierung

Energiewende: Zukünftige Instrumente & Partner



2. Energiewende und örtliche Wirtschaft

1. Energiewende Osterholz

- Historie
- Ziele
- Bisherige Ergebnisse

2. Energiewende und örtliche Wirtschaft

- Erhöhung der Wertschöpfung im Landkreis
- Privat Public Partnership
- Marktpotenzial Green Tech
- Problemstellung
- Bisherige Aktivitäten und Anknüpfungspunkte

3. Regionales Wachstumsprojekt „Energiekompetenz Osterholz“

- Anschubfinanzierung für den Aufbau von Unternehmensnetzen
- Ziele und Aufgaben
- Finanzierung und Organisation

Erhöhung der Wertschöpfung im Landkreis

Produktion RES

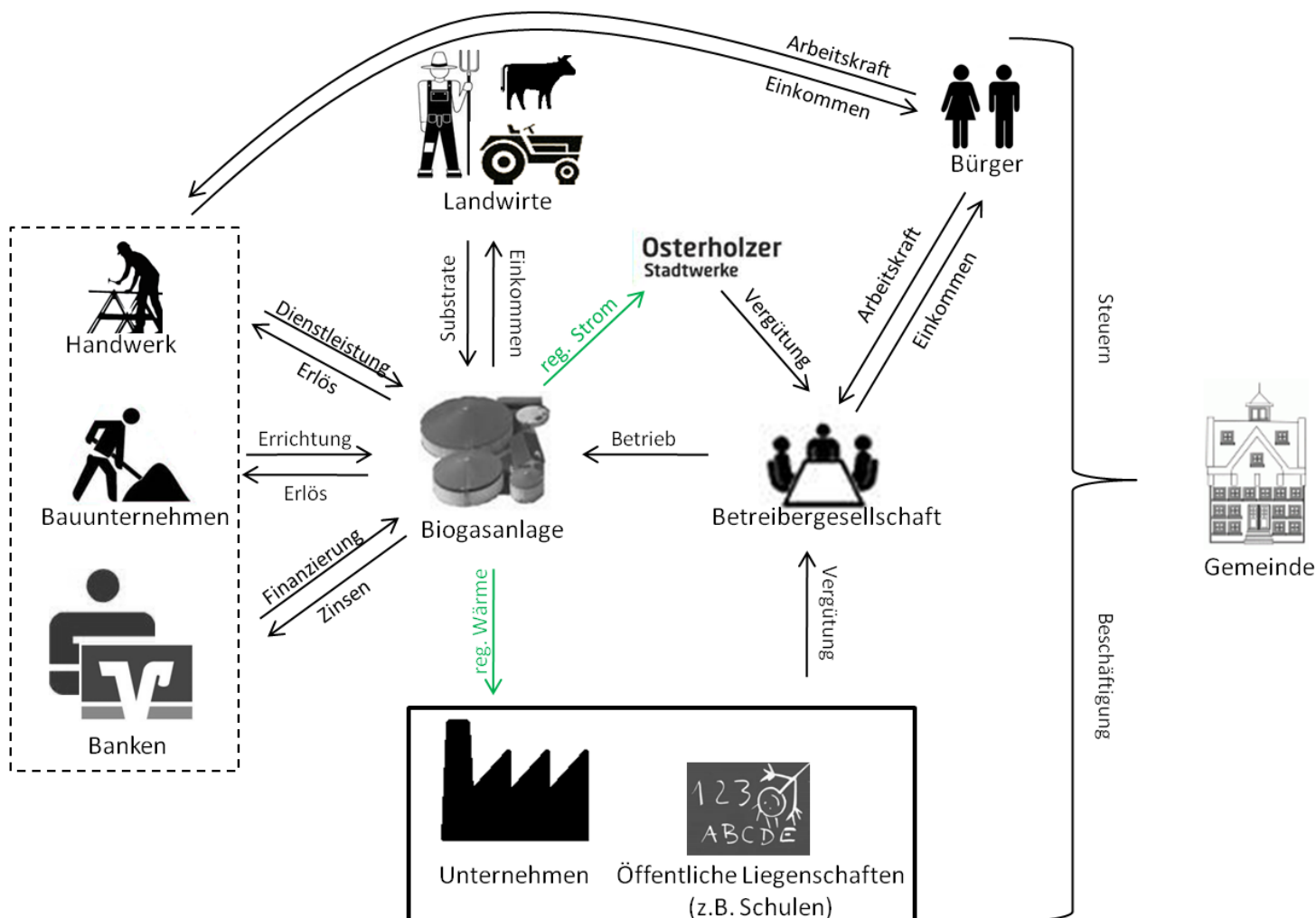
- Bau und Planung
- Finanzierung
- Klassische Projektfinanzierung
- Neue Finanzierungsformen. „Grüne Anlagen“
- Betriebserlöse
- Lokale Steuereinnahmen
- Miet- und Pachteinnahmen

Massnahmen zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz

- Bau und Planung
- Finanzierung
- Lokale Steuereinnahmen



Erhöhung der Wertschöpfung im Landkreis



- Die öffentlichen Hände können Dinge anstoßen
- Ohne eine aktive Rolle des Privatsektors, Bürger wie Unternehmen, kann das Ziel der Energiewende Osterholz 2030 jedoch nicht erreicht werden
- Die öffentlichen Hände können Rahmenbedingungen für Investoren verbessern und bei Interessen- und Zielkonflikten moderieren
- Investitionen müssen jedoch (außer bei Ersatzinvestitionen im eigenen Bestand) privat getätigt werden und in sich rentabel sein.
- Hierfür sind jetzt die Strukturen zu schaffen

GreenTech als Zukunftsbranche

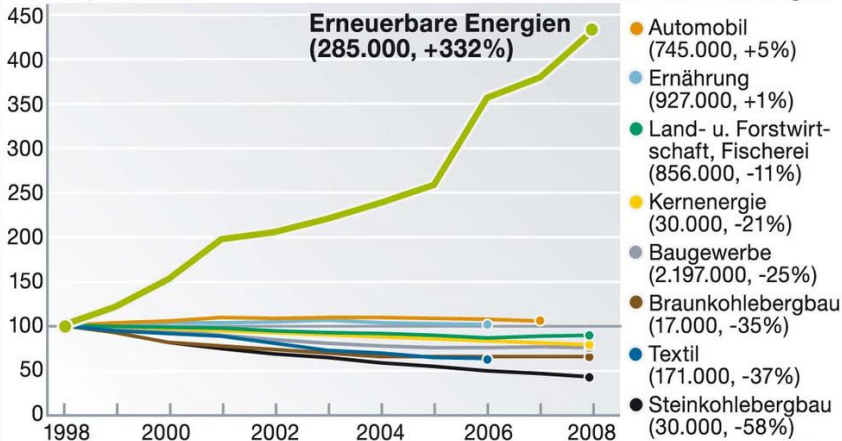
2020 wird die Branche mehr Mitarbeiter ernähren als der Maschinenbau oder die Autoindustrie“,
Torsten Henzelmann, Mitverfasser der Roland Berger Studie Öko- Atlas Deutschland

Beschäftigungsentwicklung in der Erneuerbare-Energien-Branche 1998–2008

im Vergleich zu anderen ausgewählten Industriebranchen

indiziert, 1998 = 100

in Klammern: Zahl der Beschäftigten

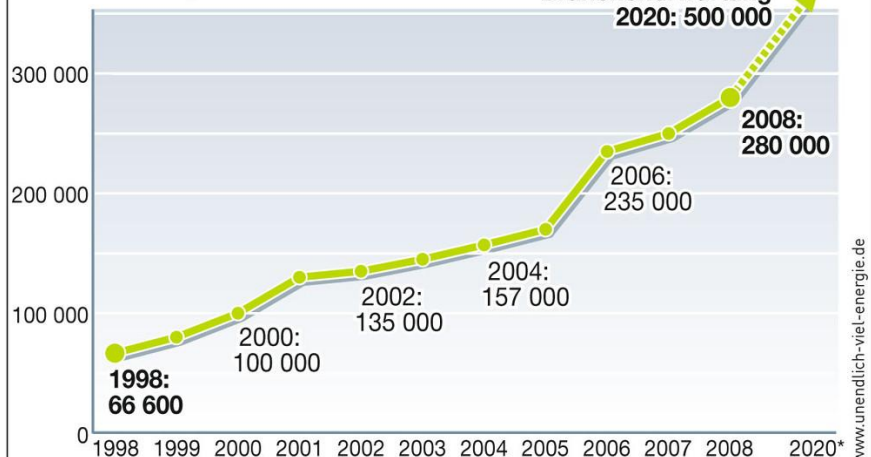


Quellen: Stat. Bundesamt, Statistik der Kohlewirtschaft, BMU, Atomforum, VDA; Stand: 4/2009

www.unendlich-viel-energie.de

Erneuerbare Energien: Arbeitsplätze in 10 Jahren vervierfacht

Zahl der Arbeitsplätze



Quellen: DLR/ZSW/DIW/GWS, BMU, UBA; Stand: 3/2009

Die Energiewende Osterholz 2030 will diese Chancen auch im Landkreis Osterholz nutzbar machen

www.energie-wende-osterholz.de

Die Energiewende Osterholz startet mit Unterstützung durch

Potenzial der Dachflächen im LK OHZ

- Annahme:
 - 20m² pro Einwohner* → ca. 2.253.580 m²
 - 50% Photovoltaik
 - 50% Solarthermie
- Berechnung der Energiegewinnung mit der Onlinesoftware PVGIS**



Beitrag zur Bedarfsdeckung

- 107.520 MWhel/a → ca. 18,4 % des Strombedarfs
- 728.000 MWhth/a → ca. 56,7 % des Wärmebedarfs

→ Annahme 50%ige Nutzung des Potenzials bis 2030

*Basiert auf der Studie zu 17 unterschiedlichen Stadtraumbtypen in Berlin (z.B. Typ 11 – Einfamilienhäuser der Nachkriegszeit 30m²/Einwohner)

**<http://re.jrc.ec.europa.eu/pvgis/apps/radmonth.php?lang=en&map=europe>

Gesamtes Einsparpotenzial*

Wärmeeinsparungen

- durch Sanierung im Gebäudebereich: bis 80%

Stromeinsparungen

- in privaten Haushalten: bis 30%
- in Gewerbe, Handel und Dienstleistung um bis zu 80%.**
- in der Industrie und im kommunalen Bereich: 30 bis 40%



**Vorläufige Annahme für LK OHZ:
ca. 30% Strom- und ca. 40% Wärmeeinsparungen möglich**



*Nach Einschätzung der Dena (Deutsche Energie-Agentur) und der Bundesregierung

3. Regionales Wachstumsprojekt

1. Energiewende Osterholz

- Historie
- Ziele
- Bisherige Ergebnisse

2. Energiewende und örtliche Wirtschaft

- Erhöhung der Wertschöpfung im Landkreis
- Privat Public Partnership
- Marktpotenzial Green Tech
- Problemstellung
- Bisherige Aktivitäten und Anknüpfungspunkte

3. Regionales Wachstumsprojekt „Energiekompetenz Osterholz“

- Anschubfinanzierung für den Aufbau von Unternehmensnetzen
- Ziele und Aufgaben
- Finanzierung und Organisation



1. Heterogene Betriebsstruktur
2. Wenig Player in der 1. Liga, viel Kickerei auf Kreisklassenniveau
3. Wenig Erfahrungen in der Kooperation, vor allem Kooperation entlang der Wertschöpfungskette
4. Personalprobleme, Qualifikation, fehlender Nachwuchs
5. So gut wie keine FuE Aktivitäten im gesamten Sektor
6. Geringe Innovationskraft
7. Qualifizierte Aufträge „gehen nach draußen“
8. Problem Qualitätskontrolle

Bisherige Aktivitäten:

1. EKO

www.eko-ohz.de

2. Energieberater Netzwerk

3. Solarinitiative Osterholz

4. AK Biogasanlagenbetreiber (in Kooperation mit Landvolk)



The screenshot shows the homepage of the EKO (Energie-Kompetenz-Osterholz) website. The header includes the EKO logo and navigation links: Home, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, EKO Mitgliedsunternehmen, and EKO Intern. A sidebar on the left contains links to Home, Links, Sitemap, Suche, Kontakt, and Impressum. The main content area features a large image of a wind turbine and a welcome message: 'Herzlich Willkommen auf der Internetseite des neuen EKO-Netzwerks!'. Below this, it describes the 'Energie-Kompetenz-Osterholz' as a network of innovative and competent local businesses. It lists two main goals: 1. Increasing the share of regenerative energy in the local energy supply, and 2. Reducing energy consumption through efficiency. A small table titled 'Reichweite der fossilen Rohstoffe-Einsparungen' shows data for different energy carriers. The footer mentions support from the European Union and KISO.



The poster for 'Solarinitiative Osterholz 2030' features a large image of a house with solar panels. The text highlights the benefits of solar energy, including: 'Beratung aus einem Guss' (consultation from one source), 'Qualität von Produkten und Installation' (quality of products and installation), 'Zusatznutzen für den Betrieb der Anlage' (additional benefits for the operation of the system), and 'Vereinfachte Finanzierung durch Volksbank und Kreissparkassen' (simplified financing through Volksbank and Kreissparkassen). It also mentions support from the European Union and the Interreg IWB North Sea Region Programme.

www.energiewende-osterholz.de

Die Energiewende Osterholz startet mit Unterstützung durch

Idee: EFRE Regionales Wachstumsprojekt

1. Förderung der Unternehmensvernetzung und Aufbau einer Informations- und Kommunikationsplattform
2. Feststellung und Förderung Innovationspotenzial
3. Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
4. Entwicklung Dachmarke „Energiekompetenz Osterholz“
5. Verknüpfung mit Projekt „Energiespeicher Osterholz“
6. Initiierung exemplarischer FuE Projekte
7. Qualifizierungsbedarfsanalyse und Initiierung bedarfsorientierter Qualifizierungsvorhaben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !